

A k t u e l l e s

GdP Protestforum am 16.09.2003



Im Rahmen einer Talkrunde hat die Gewerkschaft der Polizei (GdP) von den heimischen Landtagsabgeordneten gestern Abend einen sicheren Arbeitsplatz, genügend Stellen für Ordnungshüter und akzeptable Arbeitsbedingungen gefordert. Der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Soest, Siegfried Pfenninger, diskutierte die Problematik von Stellenabbau, Gehaltskürzungen und einer Verlängerung der Lebensarbeitszeit, die in den Polizeibehörden schon lange für gehörige Unruhe sorgt, mit Christof Rasche (FDP), Eckhard Uhlenberg (CDU) und Marlies Stotz (SPD / von links) vor rund 40 Zuhörern im Soester Stadtparkcafe. An der Veranstaltung nahm auch der Vize-Vorsitzende der GdP-NRW, Frank Richter (2.v.r.), teil. Als Moderator stand Werner Dominke (r.) zur Verfügung. Während Marlies Stotz in ihrem Statement betonte, das Land komme an Einsparungen von Personalkosten nicht vorbei, signalisierten Uhlenberg und Rasche, dass sie Mehrarbeit bei der Polizei zwar akzeptieren würden, sich für diesen Fall aber gegen eine Streichung von Weihnachts- und Urlaubsgeld aussprechen.



Die von den Landtagsabgeordneten Marlies Stotz (SPD), Eckhard Uhlenberg (CDU) und Christof Rasche (FDP) parteiübergreifend formulierte Einschätzung, dass auch für Polizisten an Mehrarbeit kein Weg vorbei führe, stieß beim Protestforum auf heftige Kritik. Er könne sich nicht vorstellen, mit 65 Jahren noch Streife zu fahren, äußerte ein 50-jähriger Polizist. „Polizei-Opas nehmen Polizei Enkeln die Arbeit weg“, brachte es der Beamte auf den Punkt.

Der in den kommenden geplante Abbau von 1145 Stellen in Nordrhein-Westfalen

gehe zu Lasten der Inneren Sicherheit, hieß es. Bezogen auf den Kreis bedeute das eine Stellen-Reduzierung um 29, rechnete der heimische Chef Siegfried Pfenninger vor.

Die CDU werde bei der Inneren Sicherheit nicht sparen, versprach der Landtagsabgeordnete Eckhard Uhlenberg. Marlies Stotz, die als Mitglied der Regierungsfraktion bei der GdP keinen leichten Stand hatte, verwies immer wieder auf die angespannte Haushaltsslage in NRW. Christof Rasche (FDP) sprach sich dafür aus, den Dialog mit der Polizei zu intensivieren, „und zwar nicht nur in Zeiten, in denen es brennt.“

Generell vermissten die etwa 40 versammelten Polizeibeamten bei den geplanten Sparmaßnahmen die Gerechtigkeit. Politiker müssten mit gutem Beispiel vorangehen und auf

Einen Teil ihrer Diäten verzichten. Wasser predigen und Wein trinken: das gehe nicht.